spangenberger Zeitung.

Mieiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung, Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Rr. 27 gridelnt wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gadmittag pur Ansgade. Abonnementspreis pro Monat O.90 KM. frei nadmittag pur Ansgade. Abonnementspreis pro Monat O.90 KM. frei nadmittag pur Ansgade, einschließich der Beilagen "Mein Garten", Die Frau und ihre Welt", ind heine Milleg", "Anterhatungsbellage". "Er heitere Allung", "Bratliches Milleg", "Anterhatungsbellage". "Er heiter Gewalt wird tein Schabenerlag geleistet.



Telegr. Abr.: Beitung. Masigen werben die sechhsespaltene 3mm hohe [Petit-] Zeile" ober deren Raum mit 15 Afg. berechnet; auswärts 20 Afg. Bei Meberholung ent- prechender Rabait. Retlamen toften pro Zeile 40 Afg. Berbindlichet für Plaße, Datenvorschrift im Belegiteferung ausgeschollen. Annahmegebilt für Offerten und Auskunft beträgt 15 Afg. Zeilungsbeilagen werden billigft berechnet. Zahlungen an Positischento Frankfurt am Main Rt. 20771

Buchdruderei Sugo Munger .. Für die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

Trauen bieles berrichten ein. Ries ein ent.

gerade fich zu deutsche

ebe un. beitfam. fich mir

ir Ber. eurem

Schwe.

erberei-elf jur

Frauen chlands

r Erde.

yrau – ichen und Bor-

an

ben. gro-die

lus-

Ber-

der if in ulen

ge-

r!

Donneistag, den 9. November 1933

neuer Söhepunkt im Meichstagsprozeß

hoebbels rechnet mit der KPD ab — Die Liigen des Braunbuches endgilltig widerlegt

per Prozeß im Reichstag

Topoff sei mit seiner Frau zwischen dem 25. und dem Zugoff sei mit seiner Frau zwischen dem 25. und dem Zusten abgereist. Sie habe Koposs in Kulline jeden Tag gesehen und sie hätten auch häusig geminalm Spaziergänge unternommen. Auf weitere Fragen ellet die Zeugin, auch vor der Sommerreise nach Iomische die Poposs sie den der Andharloft wohnte. Er habe dann eine anderschung genommen, die etwas entjernter lag, so daß sie intener gesehen habe. Immershin sei sie in Oktober noch werter Wale mit ihm zusammengeskommen.

Die Zeugen erftärt weiter, daß sie Dimitross sind om

Die Zeugin erklärt weiter, daß jie Dimitroff schon aus garien kenne, während sie Poposs erst in Moskau ken-gakern habe ebenso auch Taness. Poposs kennt sie seit

Mis letite russische Zeugin wird Frau Dr. med. Boj-kwa vernommen. Sie gibt an, sie könne mit aller Be-spambeil lagen, daß Poposs von Lomilino Ende Juli mit ent Frau nach dem südrussischen Sanatorium gesahren in Nach der Nückebr aus Südrussiand habe er sie im Sep-tander in Moskau besucht. Er sei dann auch häusig im September und Oktober mit ihr und ihrem Manne zusam-proportossen.

Die Festnahme der Bulgaren

Es folgen dann die Zeugenvernehmungen, die die Ber-

perfowinden, Gali holfe ihn aber wieder herein. Popoly weigheid das noch mehrmals, aber er wurde immer wieder weigheil. Wir nahmen dann eine Drojdfte. Auf der Ihn auch dem Reichslagsgebäude merkte ich, wie Dimitroff ilms in das Sistifilen versiedte. Ich gate aber nichts, soniert nachdem wir is hierter gebracht hatten, ging ich jamdas zur Drojchfe zurück und dreste das Sistifien um. Ihn aber Ede einen Aufrus des Executivomillers der dommunistischen Internationale vom Internationale vom Internationale vom Internationale vom Internationale vom Internationale in englier verbindung standen.

Lie Prüfund der Kässe eraab dann, daß sie von der

Die Prüjung der Bäffe ergab dann, daß sie von der munifilichen Baßfälscherzentrale hergestellt waren.

Lubbe war mit den Bulgaren zusammen

Der kellner helm er jagt u. a. aus: Als ich in der kachtausgade" das Bild des Brandstiffters Lubbe sach, habe 5 meinen kollegen gezeigt. Die kollegen und auch der le säneten dos Bild tomme ihnen zwar ähnlich vor, aber die säneten dos Bild tomme ihnen zwar ähnlich vor, aber le säneten doch nicht bekaupten, das es berelebe Mann set, den Ausländern zusammen war. Diese Ausländer, unter die halbe den sich den die de

Vorsigender: Sahen die Ceufe alle wie Ausländer aus? Jeuge: Ia! Dimitroff und Popoff waren immer dabei. Wenn ich Lubbe kommen sah, war er in Begleifung der anderen. Die Ceufe unterhielten sich am Tisch sehr lebhaft. Es wurden

auch Schriftftude ausgetaufcht, die manchmal zerriffen wur-

den. Der Angeflagte van der Lubbe wird nun dem Zeugen Helmer gegenübergestellt. Auf die energische wiederholfe Aufforderung des Borithenden hebt er den Kopf ein wenig. Der Zeuge Helmer erklärt, das sei ganz bestimmt der Mann, den er im Lokal gesehen habe.

Reichsminister Dr. Goebbels als Zeuge

Aringaministe Dt. Overvolets uis Jeuge Aus Ainlaß der Bernehmung des Reichsministers Dr. Goebbels sind auch am Mittwoch die Polizeiposten in der Umgebung des Reichstagsgebäudes verstärtt worden. Der Andrang von Publikum und Presse ist wieder außerordent-lich groß. Der Angestagte Dim it ros seinen Ausschluß an sich noch nicht beendet, ist angesichts der Bedeutung der Aussage des Ministers ausnahmsweise wieder zugelassen worden.

Bei bem Ericheinen des Reichsministers Dr. Goeb. bels im Saal erheben sich die Anwesenden und begrußen den Minister mit dem Deutschen Gruß. Nach der Bereidigung führt

Senatspräsident Dr. Bünger

5enatsprastent der Bünger
u. a. aus: Ihr Zeugnis, herr Minister, ist uns besonders wertvoll aus verschiedenen Gründen: einmal schon deshald, weil Sie ja auch als Tatzeuge in Betracht kommen. Außerzdem sind Sie lange Mitglied des Reichstages und haben daher eine gute Beurteilung der ganzen Sachlage, was die rechnische Entstehung des Brandes angeht. Aber was das michtigste ist: Jusqueg Ihrer jezigen Amtsssellung ist ed die die Mitteilungen. Beodachtungen und wesentssichen Tatsachen, die mit dem Brande, einem so hochpolitissichen Ereignis, zusammenhängen, dei Ihnen zusammenlaufen, und darum sind wir der Ansicht, daß Sie nach dieser Richtung, namentlich auch nach der Richtung, worauf den eigentlich die Brandssissung den eigentlich die Brandssissung den eigentlich die Brandssissung den eigentlich die Brandssissung vor den benn eigentlich der Kachtung, worauf den eigentlich die Brandssissung zusätzung den bei vor der Verleich des Eren besonders weitumsfassendes gutes Urteil haben.

Wenn Sie Gerr Minister dabei in die Lage kommen.

menn Sie, Berr Minifter, dabei in die Lage fommen, auf etwas antworten zu follen, was im Braunbuch fteht, jo möchte ich gleich dem Irfum vorbeugen, daß das efwa eine Rechtferfigung gegenüber dem Braunbuch fein foll. Diefes Braunbuch ift bereits gefennzeichnet und eine Rechtfertigung ihm gegenüber fommt gar nicht in Frage.

Brigident Bünger weift auf die Behauptung hin, daß für den 27. Februar von sämtlichen Ministern teine Wahlerben angesetzt von sämtlichen Ministern teine Wahlerben angesagt worden wären, und er bittet den Minister, darüber Ausfunst zu geben.

Dr. Goebbels fagt aus

Borfigender: Mann haben Sie vom Reichstagsbrand Renntnis erhalten?

Bon der Brandmelbung überrascht

Bon der Brandmeldung überraimt Dr. Goebbels: An dem Tage hatte eine Kadinettsstigung stattgefunden und am Übend dieses Tages war der Führer in meiner Wohnung zu Gast. Ich wurde während des Abenddrotes ans Telephon gerusen Unser Austandspresseiter Dr. Hanstigungt wochste damals als Gast des Keichstagsprässdenten Göring im Reichstagsprässdenten Göring im Reichstagsprässdenten pakeichstag brenne. Ich nach einem Anderschaft des Keichstag brenne. Ich habe diese Mitteilung sür absolut absurd gehalten und glaubte, es handele sich dabei um einen Scherz, Das hade ich auch dem Telephonierenden eindeutig mitgefeilt. Ich sagte ihm, ich will das nicht mehr anhören und hängte ein. Ich machte gar keinen Gebrauch von der letephonischen Mitteilung.

nind hängte ein. Ich machte gar keinen Gebrauch von der felephonischen Mittellung.

Bald darauf wurde aber wieder telephonisch von derfelben Stelle angerusen, und ich wurde aang drinasich dar-

auf unjmerciam gemacht, dat es nun meine Fflicht sei, den Jührer darüber zu orientieren, dat der Reichstag brenne. hansstängel jagte, er sitse dem Reichstag gegenüder und sehe Flammen heraussfolagen. Darauf sielt ich es site meine Pflicht, das dem Führer mitzutellen Er wollte es zuerst auch nicht glauben, so überrachend kam die Mitsellung Wir haben uns ins Aufo geseht und sind in rasendem Tenpo zum Reichstag gesahren. Gleich am Portal II trat uns Atiniser-präsident Göring entgegen und erklätte, es handes ind un ela politisches Attentat, einer der Täter sei schon oright, ein holländischer Kommunist, der jeht in Gewahrsam sei und verzugmung werde. vernommen werde.

Vorsitgender: Haben Sie die vielsach erwähnte Aeuße-rung des Reichskanzlers gehört, die sich auf die Urheber-schaft des Brandes bezog? Dr. Goebbels: Jawohl, es war auch ganz natürlich, denn schon am Eingang war uns ja vom Ministerpräsidenten mitgeteilt worden, daß es sich um ein kommunistisches Attentat handele.

Uls Berr von Papen feiner Beffürzung und Bermunderung über dieje Tatfache Musdrud gab, fagte der Führer: Das ift ein Zeichen dafür, wie die Situation wirklich ift. hier blutet die Situation fich aus. Ber tann man feben, in melder Gefahr Deutschland steht, und das deutsche Bolt kann überzeugt sein, das ich es für meine Pflicht halte, die deutsche Nation vor diefer Befahr gu erretten.

Rommuniftische Methoden

Borsigender: Ging die Ansicht einheitlich babin, bag bie Kommunisten die Urheber seien?

Borsisender: Ging die Anslicht einheitlich dahin, daß die Rommunisten die Urheber seien?

Dr Goedbels: Ganz einheitlich. Es bestand für uns tein Zweisel darüber, daß diese Altentat von langer Hand vorbereitet war, daß diese Borbereitungen von größeren Gruppen getrossen seinen missen und daß ein einzelner Wensch pratisch auch den Brand nicht angelegt haben konnte, daß es keine politische Gruppe in Deutschland gab, die bei Gestingen des Attentats einen Borteit saden konnte, als nur die Rommunistische Bruppe in Deutschland gab, die bei Gestingen des Attentats einen Borteit saden konnte, als nur die Rommunistische Bartei. Es ist ein Irrtum, zu lagen, daß der Brand den Kommunisten nur gelchadet häte. Er hätte ihnen genüßt, wenn er zu dem gewünschten Jetze gesührt hätte. Für uns gad es nur eines: Daß die Rommunistische Bartei dier zum letzten Male versucht datte, die Dinge in einer durch den Reichstagsbrand herausbelchworenen allgemeinen Unordnung an sich zu ersten.

Borsigender: Das Braunduch schlägt eine besondere politische Brazis ein, um zu ertlären, daß die Schuldigen an anderer Sielle zu suchen seinen. Dr. Goedbels: Das Mandver ist mir von der Rommunistichen Bartei bekannt. Es ist ein alter kommunisticher Trick, der dann immer angewondt wird, wenn die Rommunisticher Bartei ein schlechtes Gewissen dat. 3ch habe Beispiele aus meiner eigenen Ersahrung. Der Minister, wies u. a. auf den tragsichen Sod des Barteigenossen kienenere hin, der von Rommunisten wiedergeschlagen und in den Landwehrkanal geworfen wurde. Der Kall, bekonte Dr. Goedbels, lag star und ganz eindeutig. Das Gegenteil wurde nun in der kommunistischen Parei bekannten. Der Kall, bekonte Dr. Goedbels, lag star und ganz eindeutig. Das Gegenteil wurde nun in der kommunistischen in einem Saale lagte, wo lauter kommunistische Sartei veranstatete damals einen logenannten Gerichtshof, der irgendwo in einem Saale lagte, wo lauter kommunischen, der einer von kommunischen genen genen Verschen und Kedensarten das Gegenteil bezeugten. Am estlatantessen und Kedens

gang ible in vein zur ver vollene geseinetet. Best haben sie ein soldes bestelltes Theater allerdings nicht in Berlin veranlaßt, sondern in London. Ich bedauere nur, daß eine andere Regierung das zugelassen hat und kann mir das nur so erklären, daß sie die Kommunistische Partei nicht kann.

Bestelltes Theater

Die Kommunistische Partei — das steht für mich zweifels los felt — ist die eigentliche Urheberin des Brandes gewelen. Ich überzeugt, wenn er getungen wäre, dann würden die Uttenfäter heute als die aroken Selden der kommunisti-

wen vewegung auspoidunt werden. Da das zittentat mis-lungen ilt, lucht die Partei, sich ein Allibi zu verichalfen. Borsilgender: Halten Sie. Hert Meldsminister, an sich Obersohren überhaupt für fählg, die Dentschrift verschit ab zieher? Dr. Goedbels: Das halte ich sit volltommen ausge-schollen. Es mag sein, daß er politische Kehler gemacht hat, aber man wird ihm niemals vorwersen können, daß er mit Bewusstein die nationale Sicherheit des deutschen Boltes gestährbet hätte.

Vig eine weitere Frage des Borschenben erklärte Dr. Goebbels, daß es Disterensen über grumdlätzige Fragen damals im Kabinett gar nicht gegeben habe. Borschenbers Jaden im Kabinett bler die Fragen des Neichstagsbrandes nachber Weinungsverschlebenheiten bestanden? Dr. Goebbels: Riemals

damale im Radinert gar nicht gewein der der im Kadinert liber die Fragen des Reichstagsbrandes machher Meinungsverschiedenheiten bestanden? Dr. Goedbetels: Niemals!

Arfügender! Wollen Sie sich zu der im Braunduch enstaltenen Beschuldigung äußern, daß bestimmte Berlanden enstaltenen Beschuldigung äußern, daß bestimmte Berlanden enstaltenen Beschuldigung äußern, daß bestimmte Berlanden des PRODIER als Braunbissen ein ein meinem Kopf entstanden. Das ist auch ein Beweis sitt die volltommene Phantscheldigsteit, mit der die Rommunisten Propaganda machten. Bauld denn Jemand, daß mit teine anderen Propagandamitel gegen die Kommunisten Propaganda machten. Glaubt denn jemand, daß mit teine anderen Propagandamitel gegen die Kommunisten zur Bersügung stehen als de eine Brandstiftung? Was Oberseutnanl Schuß, antangt, is dabe ich ihn seit der Barteitrise im Rovember vortigen Jahres nicht wiederzgeleben. Es handelte sich damals bei der Krisch darum, daß Gregor Strasser ich damals wieder nicht in der Artei nicht zu bemeschen Mignen die mach der ein der eine Durste. In demelden Augenbild mußte er von der Tribline der Artie darum, daß Gregor estrasser ein der keinen Werteiten mit dem Herten geschogen, und nun sollen wir ausgerechnet diesen Mann beauftragt baben, den Reichstag in Brand zu steinelig die Karole zurüstigenommen worden ist. Schlagt die Falchisten, wo ihr sie tresst. Der Reichstag in Brand zu steinelig den Karole zurüstigenommen worden ist. Schlagt die Falchisten, wo ihr sie tresst. Der Berlaustagen den Andersten Berlaustagen der Kommunistischen Karte verössen, das war der prastisch von Keiner Bedeutung. Es spielt ja überzaust der Falchischen der Kommunischen Werden der Kommunischen Werden der Kommunischen Leiter Bedeutung. Es spielt ja überzaust der Kommunischen der sie keine Rolle, wenn eine Karteiseitung sich gegen den Terror mendet, ihn aber prastisch durch die unter Bedeutung. Es spielt ja überzaust der Kommunischen Werden von der keine Rolle ausgeweiselt wurde. Das ist geradezu absuch. Torgeter das in seiter fü

Es gibt drei Sorten Rommuniften

Es gibt drei Sorten Kommunisten

Ich din zu der Aeberzeugung gekommen, daß man die Kommunistide Partei in drei Klassen einteilen muß. So gibt den ehrlichen Arbeiter, der an den Kommunismus glaubt und überzeugt ist, daß er ihm ein besseres Leben geben konne. Wir haben uns immer bemüht, dies Alenschen sür der Jandsgel auf der Straße, den die Klasse klasse das ist der Jandsgel auf der Straße, den die Kommunistische Partei benuht, um Verdrechen zu tarnen. Das sind die Menschen, die Attentate, Pländerungen und Uebersselle immer unter der Flagge des Kommunismus vor sich gehen lassen, weil sie dossen, der der der der der der der der der klasse des Kommunismus vor sich gehen lassen, weil sie dossen, vor Gericht als politische Ungerlagte milde wegzudommen. Es gibt eine dritte klasse, das sind die logenannten Intellestuellen, die sehr schlau versehen, sind immer hinte den Janassen zu vertriechen und dem Jaquriss der Gerichte entzogen zu sein. Ju dieser Klasse erche ich Torgker. Ich glaube nicht an seine Bedermännigseit, ich bin im Gegenteil überzeugt, daß er einer der gesächtlichsten der fommunistisch anarchistliche Gesinnung zu versteden. Diese Uederzeugung haben alle meine Beobachtungen im Keichstage bestätigt. Torgter war immer berzenige, der hinter seiner Traktion stand, der niemals nach vorn zu aeben maate. Aus

gen Torglers besucht haben, weiß ich, daß er immer und immer wieder die Parole, Schlagt die Jodiffen, wo ihr sterreit aussprach, daß er dort immer der größte seher war nnd dann am nächsten Tage im Haushaltsausschip und Reichstag den seriosen und konzilianten Biedermann spielte.

Das Fanal für den Kommuniftenauftand

Das Fanal für den Kommunitenaustand
Dberreichsanwalt: Sie haben den Reichstagsbrand gewissen als das Fanal für einen von den Kommunissen
beabischigten Aufliand angelchen? Dr. Goedbels: Absolut.
Dberreichsanwalt: Jaben Sie irgendwelche Anhaltspunste
dafür, daß die Kommunistiche Fareiche Aufliand sir notmendig hielt? Dr. Goedbels: Wenn ich mich in die Menmendig hielt? Dr. Goedbels: Wenn ich mich in die Mentalliät eines Kommunisten vereige, much ich jofort zu dem
fach just fommen: Geben wir den Nationaliozialisten die
Möglichteit, in den Saltel zu kommen, dann ist alles für
uns aus. Es muß der Kommunistischen Anan ist alles für
uns aus. Es muß der Kommunistischen Anan ist alles für
uns aus. Es muß der Kommunistischen Anatie in der der
fein, vorder noch eine Wöglichteit auszulchöpfen, die Dinge
an sich zu reißen. Darüber jurachen die kommunistischen
Kunttonäre ganz offen auf den Straßen. Das wurde mis
um in klarer, als ich lelbst ein Wittel hatte, die Stimmung
iessusiellen, nämlich die Orobbriefe, die ich erhielt. In Zeiken, in denen es der Kommunistischen Partei zu sing, deten ich der seinen Drobbriefe, dagegen immer, wenn wir
über die Kommunisten einen Sieg zu verzeichnen halten.
In den damaligen Tagen habe ich Sund erte von
Droh brie fen erhalten. In der illegalen Kresse, den
Wendläund den Generalstreit
Derreichsanwalt: Es wird im Braunbuche behauptet,
baß die Nationaliozialisten Reraussussen den

oon Gewall und von Generaliteit

Oberreichsanwalt: Es wird im Braunbuche behauptet,
daß die Nationaljozialisten Beranlassung gehabt hätten, daaals iraend etwas Besonderes zu tun, weil ihre Aus-

daß die Nationalszimilien Gertunanung gegod gestern, von die irgend etwas Besonderes au tun, weil ihre Aussichten für die Wahl am 5. März besonders sichlecht gewesen ieien, und weil sich auch die nationaliozialistischen Kabinettsemitglieder umtkammert gefühlt hätten von den übrigen Ministen und vom Stahlbelm.

Dr. Goedbels: Diese Unterstellung ist geradezu absurd. Was den ersten, Teil anlangt, so hat die Partei niemals so gute Aussichten gehabt wie für diese Wahl. Was die Umtkammerung von Deutschnationalen und Stahlhelm antangt, so möchte ich solgendes sagen: Die Führer der natiosen Bewegung, der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und des Stahlhelm haben am 30. Januar dem Reichspräsischenten in die Hand versprochen, daß sie in Einisteit und Entscholsssehen würden. Ich habe sast aus ein Einisteit und ein genepen würden. Ich habe sast als Eisung der Fragen herangehen würden. Ich habe sast aus eines auch urt nie der seisesten werden der Versungen der Versung der Versungs auch urt nie der seisesten Erinnerung der Versungs auch tist, diesen Bund zu sprengen.

Die roten Revolverhelben

Oberreichsanwalt Dr. Werner: Torgler hat sich dahin ausgelassen, daß die Parole "Schlagt die Kaschisten" usw. jedenfalls von ihm nur im gestitgen Sinne versianden worden sei. Dr. Goebbels: Herr Oberreichsanwalt! Es ist ja von gar keinem Belang, was Herr Torgler bei dieser Parole privatim denkt, um es bei einer eventuellen Bernehmung vorbringen zu können (Heiterkeit), sondern ausschlaggebend ist, welche Folgen eine solche Parole in der Anhängerschaft hat, und die Folge des brachialen Vorgehens ist ganz unsweiselhaft. zweifelhaft.

zweiselhaft.

Ich jelost habe es einmal erlebt, daß bei dem Kamps um das Youngbegehren, als ich einen Demonstrationszug der nationalsozialistischen Bewegung in der Näse des Göreliser Bahnhofs abnahm, und höder nichtsahnend in meinem Wagen saß, ich plössich sahn, wie ein kommunistischer Junktionär unter dem Ruf "Schlagt die Kaschisten, wo ihr sie tressi" mit einem Revolver auf mich zielte. Nur durch die Geistesgegenwart meines Chausseurs wiede ich gerettet. Derselbe Kommunist erichien zwei Stunden später, nachdem ich zur dem Polizeipräsidium als Angestagter eingeliesert war, als Zeuge.

Borsigender: Angeklagter Torgler, wie erklären Sie sich, daß so viele Wassen, Munition und Sprengsosse bir gur legten Zeit von den Kommunisten angesammelt worden sind? Wie ist das zu erklären, wenn die Kommunistische Vareie tatsächlich jeden Terror ablehnt? Torgler: Ich bin richt imstande, darüber irgendeine Auskunst oder Erklä-rung zu geben.

Reichsminister Dr. Optionts Geneuigkeit in demührt, mit einer minutiösen Genautgeit mich bentühr, mit einer minutiösen Genautgeit in Araunbuch gegen die nationalsozialistische Bewegnen und bie deutsche Regierung erhobenen Beschuldbungen und bie deutsche Reichsregierung, daß diese Lügen des Arauns beutsche Reichsregierung, daß biese Lügen des Arauns beutsche word vom Aussands verbreitet werden. In wird von der Aussandspresse, daß sie nun, nach dieser nitmer noch vom Aussandspresse, daß sie nun, nach dieser nitmer von der Aussandspresse, daß sie nun, nach dieser mitmer von der Aussandspresse, daß sie nun, nach dieser mitmer der Mittellerung des wirtlichen Tatbestanden, Schilberung des wirtlichen Genautgeit wiedergibt, als Intellerung des wirtlichen Aussandspressen aus die Aussandigen und ehnt Wille und der Verpallerung eines anständigen und ehnt Wolfes so vor der angen Welt in unwahrhaftiger Weise verdächtigt wird. (Lebb. Beifallstlatschen)

Dimitroffs Strafregifter

Dimitrolfs Straftegilier

Der Berichterstatter trägt dann eine Austunst des garischen Justimmisser der die Borstrassen des garischen Justimmisser der die Borstrassen des kannen der die Borstrassen der die Borstrassen des kannen der die Borstrassen der die Borstrasse

du ubernehmen.
Es werden dann die Zeugenvernehmungen über die dhaftung der Bulgaren fortgeiegt. Die Rellner Röhme, sa se mann und Rösch vom Bayernhof erklaren, bihnen Lubbe nicht bekannt sei.

ihnen Lubbe nicht bekannt sei.

Machdem noch mehrere Kellner ausgesagt hatten, wie Lubbe nicht gesehen haben, sagt der Geschäftstige Mint ner vom Bayernhof aus, daß Dimitroff let der Krühjahr 1932 bort verkehrte, bei Boposs sein ein krühjahr 1932 bort verkehrte, bei Boposs sein ein sich es sicher Auch ihm ist ausgesallen, daß die Leute gebeins voll taten. Ueber den Angestagten van der Aubbe etste ber Zeuge, daß er nie im Bayernhof geweien sein. Hierauf wird als Zeuge der Kriminalassischen das Zeuge der Kriminalassischen das des nommen, der zusammen mit dem Kriminalassischen der der der der der Verlächen der Ver

Die Berhandlung wird auf Donnerstag vertagt,

Stunde der Nation Brogramm für die Arbeitsruheltunde

Das endgültige Programm für die Stunde der ko beitsruhe während der großen Rede des Führers am 11 November setzt sich wie solgt zusammen: 12.55 Uhr bis 14.00 Uhr:

"Deutsche Arbeit!" Aundgebung für Friede, Artel und Brot. Der Reichskanzler spricht in der Maschinensch 12.55 Uhr:

Beginn des Sorberichtes aus der Maschinenhalle. 13.00 Uhr:

länb

befut

begt

baut From

Sein

ben Dor

aum

behe

hes

ten Bal

> für Tri

ein

erv

G:

Der "Berliner Berfehr ruht". Bei Ertonen der zu briffiren geben alle Fabrifen, Cofomofiven und Dampfer das Zeichen zur Unterbrechung des Berfehts auf eine Mnute. Alle Arbeitsstätten Deutschlands beginnen mit der Kundgebung.

"Reichspropagandaminister Dr. Goebbels berichtet war schaffenden Arbeit."

Gegen 13.10 Uhr: "Der Führer fpricht!" Sorft-Beffel-Lied. Gegen 13.55 Uhr:

"Deutsche Arbeit!" Sämtliche Berkstätten Deutsch

Er schnaufte ein paarmal, dann fuhr er einen Jungen an.
"Ich ich gehe ieht zum Kapitän. Wenn ich zurück bin
... meinen Kafiee und die Pfannfuchen will ich haben."
"Jawohl ... Herr Cheft" wollte der Junge lagen, da bemertte er die leere Schüffel.
"Die Pfannfuchen find weg!" sihnte er auf.
"Was!" brüllte der Küchenchef wie ein hungriger Löwe.
"Die haben die Kerle auch geflaut? Denen werd ich es aber verfalzen!"

Pipo steht an Ted des Schiffes und ift mit vollen Baden. Man tut ihm nicht unrecht wenn man sagt: er frift.

Er martet auf Bohne.

Er wartet auf Bohne. Endlich ist der auch da und grinst über das ganze Gesicht. "Werden die Augen machen!" lacht Bohne, "wenn sie erst die leere Schüssel sehen." Und er langt sich einen Psannkuchen nach dem anderen von Bipos Rücken, der von der süßen Last allerdings einige Fett-stede erwischt hat, und gemeinsam schmaulen sie. Der erste Offizier kommt heran und beobachtet das komische Baar.

Der erne Office. familiche Baar. Er fragt verwundert: "Was essen Sie denn da, meine

Iserren?"
"Biannkuchen! Haben Sie Appetit? Ich werde Ihnen auch einen aus der Luft zaubernt" sagt Bohne, bewegt die Arme und richtig, gleich hält er einen Pfannkuchen in der

Arme um charts, nood, beiden Artisten sind und weiß Hand, daß es nichts als ein Trick ist, aber die Präzision verbüfft ibn. Als wenn der Pfannkuchen aus der Luft käme, so

Ter Junge folgte und froch fast unter den hochdelnigen.

Dien.

Großtopf ließ sich schnausend auf einem Stuhl nieder. Huhr der sich sie sind sie ein Erick ist. aber die Präxission veröder sich wieder in die Höhe, den er hatte sich in eine Schüssel mit Apselmus gelegt.

Bohne hatte sie ihm undemerkt untergeschoben.

Allgemeines Ensiehen.

Der Küchenchef betam salt einen Schlaganfall vor Schreck und But. Die Köche sprangen hinzu und halsen die Kehre seit ihres Gedieters reinigen.

"Der Stuhl war leer!" ichrie wütend der Chef ein- um das anderemal "Wer hat die Schüssel dingelet? Wer hat die Schüssel dingelet. Ich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"War um dich die Verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere sich sich verziehe mit?"

Und schon war er draußen.

"Warum schwere die Unter Bfanntuchen aus der Unden Schwere einen Mutanstall erleben."

Beroßtopf beschwert lich beim Kapitän Krüger, diese Original, lacht Innertich und muß sich ein Juhn haben die Kerle aus der Pfanne gerbschopf, "Usspanie haben in der Küche nichts zu such einen Wartschaft war der einen Wutanstall erleben."

Beroßtopf beschwert lich beim Kapitän Krüger, diese Original, lacht Innertick und kapitän Krüger, diese Original, lacht Innertick und kapitän Krüger, diese Original, lacht Innertick und kapitän kapitän Krüger, diese Original, lacht Innertick und kapitän kapitän Krüger,

Jawohl, Herr Kapitanl Mein Huhn! Und an die poo

"Jawogl. Fer Achtant Acen Jayan and an de an alganis giannfuchen auch!"
"Higher hat es niemand. Das find ja die reinsten gader künfter! Aber ich lasse niemande das nicht gefallen. Da wie ergenylarische Strase diettert werden. Sie müße

gu dem Streich. Lachen. Lachen. Dann wäre See wohler, und alle fönnten Sie besser seinen Auch mit der Bersenal stehen Sie schlecht. Seien Sie netter zu General sein dem Griegeren General will keinen Griegeren aus Auch mit dem Griegeren des Küchenches, der ihnen die Lust nimmt! Berstand Fahlus! Türmen Sie! Solche Kleinigkeiten mag ich mehr hören!" Leuten. gram Schluß! mehr hören

Mit sehr langem Gesicht zieht Großtopf wie eine geträn Leberwurft ab

Großtopf will noch etwas tun. "Spaßige Kerle, mas" "Jawohl. Herr Chef!" lagt das Perfonal etwas unich ob grinft dann doch über das ganze Gesicht. "Agde sehr gesoch eine Griffe Gescher unimm

"Sabe lehr gelacht beim Rapitan! Gott, man nimm! was nicht fo tragiich." Und dann zieht er sich zurück. Die Köche lehen sich an. Einer satt: "Ogottogott . weber Chef aber eins vom Alten auf den Jut gekriegt habei

Awei Stunden später aber hing der Zwerg Bipo blie und blaß über die Reling, und unten spannte ein Delphob nicht noch was aus luftiger Höhe komme. Bohne tritt zu dem Freund und klopft ihm auf den photografie und bei Georfsehung solgt.

(Fortfekung folgt.



Urheber-Rechieschus burch Berlag Defar Meister, Werbau i. Sa (38. Fortsetzung.)

"Nein, das., . das ift eine Ungeheuerlichkeit! Frift der Kerl ein ganzes Huhn auf!" "Ich werde das dem Käpt'n melden!" schrie Großtopf

"Ich werde das dem Käpt'n melden!" schrie Großtopp außer sich,
"Zas müssen Sie! Unbedingt müssen Sie das, herr Oberstochenfüchenmeister!" Biößlich erklang wieder die geheimnisvolle Stimme, die Bohne als Bauchredner so wundervoll produzierte: "Watdenn, rege dir man nich uff. In den Kerl seine Wampe paßt eene Jans doch ville besser!" Die Köche und Küchenjungen standen wie erstarrt, Der Küchenches friegte vor But bald teine Luft. Er sah sich um und riel: "Wo ist der unverschämte Kerl?" Lief dann in der Küche prum und sah in alle Winkel. An Bauchrednerei dachte er nicht.

Lief dam in der Ruge perum und zu in aus Wiele. In Sauchebnerei dachte er nicht.
"Der Kerl muh raus! Das melde ich! Eine Gemeinheit! Seh... ihr steht hier herum... jucht doch mit! Bielleicht ist er dort unterm Ofen! Jeh... Junge, büde dich!"
Der Junge folgte und kroch sast unter den hochbeinigen Ien.

perfalsen Und eiligst stürmte er davon. Spangenberg, ben 9. November 1983.

Ein feite Burg ift unfer Gott Jum Cutheriag am 10. November 1933,

Bon Otto Boettger . Seni. Sin feste Burg ist unser Gott -mer hat dies Lied gesungen?

ein deutsches Herz in grimmer Rot fand es, das ftärfer als der Tod, einst eine Welt bezwungen.

und wenn die Welt voll Teufel mar', es muß uns doch gelingen

jang jenes Berg, deutich bis ins Mart, in fich und feinem Glauben fart wie fieghaft Schwerterflingen.

des but.

2 Unge:
a. 1926
i r a n g.
i r a n g.
ile Zei:
but.
ee außer.
ls Dabier bür.
des bert.
des bert.
des bert.
des bert.
des bert.
des diese
de diese

die Ber

en, bak

en, daß tsführer eit dem cht gand einnis

a st vere in Holz. Kärz im

dert die

der Ur

Urbeif

nenhall

der Ja-Dampfer ine Mi-

btet pon

Deutich:

ie zwan-

Bauber

Da muß muffen

ar nichtsl hren Sie n Dreier paßt mir isten Sie

re Ihnen mit dem zu Ihren en Gries-rftanden? ich nicht

gefränfte

er Käpt'n War

Fettelon

Du mußt geht benn er doch

t's auch.

mas?" unficher nimmt fo haben!

Delphin,

n Rücken. folgt.)

Ie.

Wir fraten diefes Erbe an, wiel Jahre find verfloffen, viel jahre find verfloffen, elt jener deutsche Gottesmann trob Menschenneid und Kirchenbann die hand zur Faust geschloffen.

Und standen dann, wie er es fat, alleine — ohne Hilf und Raf, verwirrt — verheht — zerrissen.

Die Feinde glaubten leichtes Spiel mit uns zu haben, die wir viel an Cuthers Kraft verloren.

Und wieder — in der tiefften Not — ein Mann uns Weg und Weifung bot, jum Fuhrer auserforen.

Um ihn fich ichart, was deutsch fich nennt, in denen heifz und fiebernd brennt ein frohig deutsches Dreuen:

Die Bibel rechts und finks das Schwert — wer deutschem Fleiß die Früchte wehrt, wird bitter es bereuen!

So hub ein neues Ceben an -50 hib ein neues Leven an —
Die Bibel her, die Luther, unfrem Gottesmann
gab damals Kraft und Sisenmut —
die Bibel her! Es rausch im Bluf
wie sieghaft startes Klingen —
und wenn die Welt voll Teusel wär',
es muß uns doch gelingen!

4 Baterlandifche Rundgebung. Der Rrieger-4 Baterlandige Rimogeving. Der Kriegerwerd Spagenbeg veranstaltete am Sonntag eine Baterliebilde Aundgebung im "Grünen Baum", bie recht gut
bejucht war. Nach einem Borspruch "November 1933",
begrüßte ber Bereinssührer Appell alle Erschienenen. Sobezußte der Bereinsstührer Appell alle Erschienenen. So-dam hielt Kamerad Buchmann vom Landestriegerverband imm sehr eindrucksvollen Bortrag über Kameradschaft und Frontzeift zur Wahl am 12. November und ermachtte alle deutschen Boltsgenossen, ihre Pflicht zu ersüllen. Sein eindringlicher Appell klang mit dem Sieg Heil auf bem Führer Abolf Hiller und dem Deutschland und dem Jorft Wessellied aus. Bereinsstührer Appell ermachnte zum Schluß alle, die Ausstührungen des Borredners zu teterzigen und der Weltzuglich und ben der Bestellied aus. Beigen, daß Deutschland troß de verlorenen Arieges nicht tot ist, sondern als ein ge-schossense einiges Bolt dasteht. Er schloß mit den Wor-ten: Eningteit und Recht und Freiheit für das deutsche Lertand, danach laßt und alle streben, drüderlich mit berz und Hand. Berg und Sanb.

A Totengebenkseier. Am 9. November begebt ide Ortsuruppe ber NS-Bewegung ein Totengebenken sir die Gefallenen des Deutschen Freiheitskampfes. Auch in Svangenberg wied die Ortsuruppe der NSDAB. den Etwelken der Bewegung gedenken. Die Feier wird durch dine würdige Schlichisteit zeigen, daß die hiesigen Karteistwossen ihrer für die Jose unseres Führers Abolf Hitler klallenen Kameraden so gedenken, wie sie se die ihr Ledn sir die Nation gaben werdient fladen. Es wird etwartet, daß alle Karteigenossen sowie eile Rebenorganistationen sich gescholssen der Steven der Boutschaft und die Verlagen der Verlagen.

Silmar Stock, der Führer der Deutschen Ar-beitiront für den Gau Auchessen, spricht am Sonnabend, mit 11. Nov. abends 8 Uhr im heinzschen Saale über: "Mamm steht der beutsche Arbeiter hinter Abolf hilter". Est ersorberlich, daß alle Angebörigen der Arbeitsfront besteht Auchgebung, die eine der größten der legten Jahre inn wich beluchen fein wird, besuchen.

mirb, besuchen.

- Spangenberg hört seinen Führer. Morgen, om Feilag, ben 10. November wird der Führer Abolf die der gefanten werklätigen Bevölkerung Teutschaft dass durch Kunbsunt fprechen und an dem Gewissen and der Gemissen der Kunbsunt fprechen und an dem Gewissen das die Gestellen appellieren. Es ist angeordnet, daß jeder dulch Volksenosse der Jurchlübrung diese Anordnung Borsonge getrossen. Um 1265 Uhr ist an sämtlichen Arbeitsessen, abengeschätten, Handwertern etc., die Arbeit einzussellen, Ladengeschätten, Handwertern etc., die und die Kundschaften dam ische Kandionparate two glich wird, an allen größeren Bertrieben sind Hörender aller geschen in kandiopparate der Vakwicklassen. Außerdem sind kandiopparate von kandiopparate der Arbeitselsen Kein Radio darf außer Betrieb sein; alle Privalleute sollen so ausgestellt werden, daß möglichst viel Bersonen hören können.

Don Moshamfen. Seute Nacht beging im Balbe bon Mosheim ein junger Mann von hier, namens Ropper-ge, mit feiner Braut Selbstmord durch Erschießen. Der Crund biefer Tat durfte in Liebestummer zu suchen sein.

ftraft. Bir mochten noch einmal barauf hinweisen, baß anbefohlen ift, baß am Freitag mittag 1 Uhr absolute Arbeitsftille eintreten muß. Kein Gerat, teine Maldine darf laufen, um allen Hörern ein einwandfreies Soren ber Rebe bes Führers zu ermöglichen. Wer trogbem flort, muß fich gefallen lassen, daß er in empsindliche Strafe genommen wird.

A Ausstellung von Bahlscheinen nur bei zwingenden Gründen. Für solde Simmberechtigte, bie sich am Bahltag mährend ber Bahlzeit aus zwingenden Gründen außerhalb ihres Bahlbezirts aushalten, können nach ben geltenden Bestimmungen Bahlscheine ausgestellt werben. Der Reichsminister bes Innern weist aber darauf hin, daß die Gemeindebehörben die Frage, ob zwingende Gründe anzuerkennen sind, mit besonderer Sorgsalt zu prusen hat. prufen hat.

A Ein seltenes Jubiläum. In diesen Tagen, da sich das größte volkstämliche Nachschlagewert, das wir Deutschen haben, "Der Große Brockhauß" mehr und mehr seiner Volkendung nähert,—ben 16. Band tönnen wir unseren Lesern sir Mitte November antündigen — konnte der alte Berlag F. A. Brockhauß in Leipzig einen seltenen Gebenklag gegehen. Bor 125 Jahren — auf der Mchaeltismesse 1808 — hat der Gründer der Firma und Ahne



ber jegigen Leiter bas Ronversationslegiton erworben und bamit ben Grundftein ju einer glangenben Entwidlung gelegt, bie im jest ericheinenben "Großen Brochaus" ihre Krönung gesunden hat. Schon ein paar Angaben tenn-zeichnen diese Entwicklung: damals sechs schmale Band-chen in Ottavgröße ohne jede Bebilderung, heute zwanzig statilice Bande, die insgesamt etwa 200000 Stichwörter 42000. Abbildungen und 225 Karten und Stadtplane ent-42000 Abbildungen und 225 Karten und Stadpfläne enthalten. Oder noch sinnsälliger: wollte man alle Zeilen der ersten Aussage aneinanderreihen, würde man eine Strecke von knapp 7 km erhalten, — die Druckzeilen der 20 Vände des, "Großen Brochquas" hingegen ergeben aneinandergereiht die Strecke von 1300 km. Damals von Meimar dis Schloß Tiesurt und zurück, ein schöner Nachmittagsspaziergang, heute die Strecke von Hamburg dis Florenz, sur die wir im Schnellzug 24 Stunden brauchen würden. Ein neues Gleichnis sur der Irb de Entwicklung der veraangenen 125 Jahre. vergangenen 125 Jahre.

Haus-Plakeite und Anstecknadel für Opfer im Kampf gegen Hunger und Kälte 1933/54.

Monat November.



Urbeit für den neuen Staat

HAMIE

Bedeutsame Unordnungen des Stellvertreters des Führers

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Seg, erläßt folgende Unordnung:

gende Anordnung:
Im Hindlick auf den großen Ernst der Entscheidung, vor die das deutsche Bolt am 12. November gestellt ist, wird hiermit angeordnet, daß die Wahlag zitation sich in den würdig sien Formen zu vollziehen hat Darüber hinaus sind nach dem siegteichen Ausgang der Wahl Feiern zu unterlassen.

unteclassen Das Ergebnis wird für sich selbst wirken.
Ich benuche diesen Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Zeil des Feierns der nationaltozialistischen Revolution und ihrer Führer als abgeschlossen zu betrachten ist. Alle Kraftst auf die Arbeit zugunsten des neuen Staates zu vereinen. Dem Wesen des nationalozialistischen Staates ist bekonders in der Periode seines Ausbaues dadurch Rechnung zu tragen, daß ieder einzelne Nationalozialist und insbesondere alle nationalozialistischen Führer sich größter Einsachbeit und Schlichheit im Ausstrelen und in der Lebenssührung zu befleißigen haben.

3ch bringe meine Berfügung vom 27 Juni 1933 in Er-innerung. Im einzelnen wird angeordnet: Der G en eh migung ber Reichsteltung bedurfen:

1. Feiern größeren Stils außerhalb der Nationalfeiern bes Gelamtvoltes — die in erfter Linie Feiern der Stände zur Erhöhung der Arbeitsfreude sind; 2. Fackläuge;

3. mit Brunt verbundene Empfänge.

Unterjagt wird; das Veranstalten von sogenann-ten Festessen und die Teilnahme an solchen. Untersagt wer-ben Spazierritte im Dienstanzug oder Braunhemb; lieber-treibungen in der Ausstattung und Verwendung von Dienst-wogen und dergleichen.

mogen und vergierupen.

Jene allen nationaliozialistlichen Jührern wird erwartet, daß sie über diese Anordnungen hinaus sich in ihrem gesamten Berhalten durch ihr Taftgefühl leiten lassen. Sie sollen dem Bost hieren Vorlik ist. hierin Borbild ift.

Die Frau im Berufsleben

Kein Abbau erwerbstätiger Frauen, die Ernährerinnen find

Der Stellvertreter des Kührers, Audolf Heh, hat solgende Berfügung erlassen: Im Zusumnenhang mit der Weichsleitung Kenntnis davon, daß verschiedlich erwerbstätige Frauen abgebaut wurden, obwohl sie die Ernährerinnen von Kindern oder sonstigen Erwerbslosen waren.

Iden waren.

Ich stelle sest, das ein derartiges Vorgehen nicht nationassosialistischen Grundsähen enspricht und versügt daher: 1. Erwerbstätige Frauen dürsen nur durch Männer erseht werden, wenn die Frauen nicht durch siese Arbeit Verwandte, vor allem Kinder, ernähren. 2. Un die Stelle von Frauen dürsen nur Männer treten, die ihrerseits als Ernährer sungieren.

Erleichterungen für Siedler

Befreiung von unfragbaren Caften.

Reichsernährungsminister Darre hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinangminister eine Neuregelung der Siedler-rückftände vorgenommen:

1. Alle in der Zeit vom 1. April 1920 bis 31. Dezember 1933 mit Hise von Reichs- oder Staatskrediten angesetzlen Neu- und Anliegersiedler werden für die Zeit vom 1. Just 1931 bis 31. Dezember 1933 von allen Ighresteitsungen für die Kredite der öffentlichen Hand befreit.

2. Für das Kalenderjahr 1934 gelten für alle Siedler ermäsigier Ightengen. Kächstände aus der Zeit bis 30. Juni 1931 gelten als gestundet und sind bis zum 31. Dezember 1934 nachzuscholen.

Ightungen der Siedler aus der Zeit nam 1. Just 1934

Jahlungen der Siedler aus der Zeit vom 1. Juli 1931 bis 3um 31. Dezember 1933 werden ihnen gutgebracht und für Regelung ionstiger Schulden verwendet. Im Kalenderjahr 1934 wird die Jahresteistung der Siedler für die Zeit ab 1. Januar 1935 neu sestgesch

hindenburg an das deutsche Bolt

Der Reichspräsident spricht am Sonnabendabend, den 11. November, abends 7 Uhr, über alle deutschen Sender 3um deutschen Bolt zur Volksabstimmung am Sonntag, den 12. November.

Die Rede wird im Laufe desfelben Abends noch ein-mal, auf Schallplatten übertragen, wiederholt werden.

Wahlabzeichen

Die Reichspropagandaleitung teilt mit:

Die Reichspropagandaleitung gibt für alle Volksgenolen, die am Sonntag, den 12. 11., ihrer Wahlpflicht genügen, für das gesamte Reichsgebiet Wahladzeichen heraus. Der Berkauf oder die Berbreitung irgendwelcher anderer Platetten oder Abzeichen, die auf die Wahl Bezug nehmen, ist aus diesem Grunde für den Wahlkag verboken.

gez. Dr. Goebbels, Reichspropagandaleifer.

3um Tode verurteilt

Im Bölpte-Kommunistenprozeh in Magdeburg wurde der Losometioführer Lehner aus Bölpte wegen Mordes zum Tode verweiells. Dem Prozeh lag die Schieferei am Neu-jahrsmorgen 1932 in Bölpte zugrunde, bei der ein SA-Mann aus Barneberg ertchossen rourde.

Wer Kathreiner trinkt fpart viel Geld!

Schwarzes Brett der Partei.

Donnerstag, ben 9. Nov., 2080 Uhr im Sotel Being

Totengedenffeier

Ericheinen famtlicher Parteigenoffen einfolieft. Gu. Frauenicaft, BDM., D3., NSBD., und aller Nebenor-ganifationen ift Pflicht. — Dienstanzug — Der Stuhlhelm wird gebeten, sich zu beleitigen.

Der Ortsgruppenleiter, Fenner.

Am Freitag, den 10 November finden zwei öffentl. Kundgebungen statt und zwar in Bergheim um 8 Uhr Elbersdorf um 9 Uhr Redner: Kreisleiter Wisch.

Die Berren Burgermeifter werden um Befanntgabe gebeten.

Beflaggung ber Säufer

An olle Parteie u. Boltsgenoffen ergeht hiermit bie Aufforderung, ihre Saufer aus Anlaß der bevorftegenden Bertrauenstundgebung für ben Führer von Freitag ab zu beflaggen. Es darf tein Haus geben, das nicht wenigstens eine Flaggenichmud, welcher bis zum Sonntag zu bleiben hat, foll die Berbundenheit mit dem Führer zum Ausbruck bringen. Also Fahnen heraus!

N&-Frauenicaft fällt Freitag, ben 10. bs. Dits. Stattbelfen geschlossene Beteiligung an der Totengebenkieter am Donnerstag, ben 9. abends 830 Uhr. Erscheinen if Richt

FrauenfcaftBleiterin.

Zegnjahresjeier in Winngen

Ehrentage der alten Rämpler

München, 9. November.
Im großen Saal des Künstlerhauses wurden die offisellen Feiern zum 9. November mit einem Pressempfang eingeleitet. Der stellvertretende Gauleiter Otto Kipp voldingter den Eine weben des 9. November. Weben die Wetzelbard des 2001 Hiter in einen Widerspruch mit seinem Bolt bringen zu tännen, dann werde sie am Abend des 12 November eine Entstäuldung werde sie am Abend des 12 November eine Entstäuldung erleben. Kein Menich in Deutschand wünstleben. Kein Menich wosse das Bergangene ausgraben dersonnen. Kein Menich wosse das Bergangene ausgraben Das sei auch der Sink des 8. und 9. November. Der Redoner ties aus: Wenn wir in den leizten acht Monaten geswungen waren, innerpolitische Berhöltnisse zu bereinigen, jekt. am 14. Otiober, wurde uns das Kommando gegeben. Vor keben in einer Berteidigungsstellung als einige

Pront nach außen!

Wir stehen in einer Verteidigungsstellung als einige Kameraden. Wir haben keine Wassen. Wir wollen keine Wassen, well wir den Frieden sanatisch wünsigen. Als einiges Wolle wollen wir vom 9. November in den 12. November ziehen für Stre und Gleichberechtigung, für Arbeit und Brot.

Die Fahnenübergabe der Freiforps

Die Fahnenuvergave ver Kreitvry

Die Einheit des Wollens und Wirtens aller derer, die
nach dem grauenvollen Jusammenbruch des Deutlichen Reis
des in dem Novembertagen 1918 als Nämpfer für das Wies
bererstarten des vatersändischen Gedantens und Glaubens
für Ehre und Freibeit Deutschlands sich zusammengeschlose
ein daten, sond in dem feierlichen Utt der Hahnenübergabe
der Freiforps an die St. ihren sinnfälligen Ausdruck
Auf dem weiten Kaum vor der Klaptothef auf dem Königsplat hatten die Abordnungen der Freiforps mit ihren
ruhmreichen Fahnen, die Freiforpsfämpfer in ihren alten
Uniformen Ausstellung genommen, ihnen gegenüber die
lang Front der Standarte ib. Die beiden Seiten des Königsplates säumten die viesen hundert Freiforpsfämpfer.
Unter den Klängen des Präsentiermariches schrift Stabs-

nigsplates läumten die vielen hundert Freiforpstämpfer. Unter den Klängen des Präsentiermariches schritt Stadsches Köhn, der mit dem Reichsstatthalter für Bangern, Kitter von Epp, erschienen war, die Front der St ab und begrüßte dann die Führer der Fahnenabordnungen mit berzichen Hand, den allen Kämpfer Oberleutnant Roß da ch und all die anderen, die einst an der Spitze ihrer Scharen das Land aus tiesster und Entschaften das Land aus tiesster und Endprach für Ander den Gruß an die Freisorpstämpfer trat Stadsches Köhn vor die Fahnenstront der Freisorps und hielt eine anderne Anlvracke.

telt. Jieslosigkeit und Feigheit haben sich anmaßende Küster von 1918 an die Soldaten von 1919 wenden müssen. Werden von 1918 wenden müssen. Werden von 1919 wenden müssen und Deutscheiden wieder erschienen. Sie haben ihre Pissen ein Aldzeichen wieder erschienen. Sie haben ihre Pissen einste erschieden wieder erschieden. Sie haben erreicht, daß über Deutschland die bolichemstliche Westen nicht hereinbrechen konnte und haben dem deutschen Wosten ihre von den Soldaten sir ale Zeiten hochzeichten gehrt und geachtet werden. Die Manner freilich, die sie damals beriefen und die Ihren dann wieder den Laufpaß gaben, wollten nicht, daß Deutschland frei und zog werde, sondern nur ihre wantenden Throne stügen zweiten sied, das Schickfal der Kämpfer damals vorüberzeichen wir den den gelichen gestreten sind, das Wort und auch die Tat an sich rissen andere politische Soldaten auf die Bühne deutschen Gelichenen gestreten sind, dass Mort und auch die Tat an sich rissen wieder in den Hintergrund gedrängt worden, die Nationalsozialist tündet, die Gemeinschaft aller Schola als Mationalsozialist tündet, die Gemeinschaft aller Schola als Mationalsozi Wirtlichkeit geworben:

und pur mas wir alten Solvieren stuagen in Gestellichfeit geworden:

Wir saben wieder ein Deutschland, in dem es sich lohnt, zu seben und zu kämpsen, ein Deutschland, in dem es sich auch lohnt, su seben und zu kämpsen, ein Deutschland, in dem es sich auch solvieren den genzen Volke, dem ganzen Vaterlande zunutze kommen. Wir werden dafür lorgen, daß dieser Geist der Geist Deutschlands ist und bleicht. Der Führer Deutschlands kann Rich varauf verlassen, dass seine politischen Solvaken den Weg, den er uns leitet, zu Deutschlands Ehre und Frommen nimer verlassen wir wachen und kämpsen.

Dann nahm Stabschef Röhm die Fahnen aus der Hand krer Fährer entgegen und übergab sie in die Obhut der Sul. Er begrüßte mit Handschaft die Rührer der Freitorps und der Zeitfreiwilligen mit den Worten: "Die Kameradichaft, die uns im Felde geeint hat, wird uns in guten und ichsechten Zeiten Deutschlands zusammenhalten!" brachte der Stabschef ein Sieg-Heil auf die alten Freitorpstämpfer aus. Im seierlichem Auge wurden die Fahnen, von den dichtgevrängten Menschenmassen ehr Frunchsvoll mit erhobenen Urm gegrüßt, im Staume Hauus gebracht, wo sie in der Grenhale neben den Sturmfahnen der SU Ausschlaus siere.

Oberbürgermeifter erschienen Saus Um Braunen Fiehler, die Stadträte Graf und Beber, die Begleiter des Führers von 1923, und Reichsschatzmeister

Sitter bei feinem Stohtrupn

Der Führer bestehtigte in Begleitung des Reidels, meisters und der Minsster Wagner und Ger mieste des Parteihausneubaues. Inzwischen hate went bam Braunen Haus der Stohtrupp Hillers 1923 aufnet dem Braunen Haus der Stohtrupp Hillers 1923 aufnet Der Führer begrüßte jeden einzelnen der 36 Milles durch Handlichag und unterhielt sich mit ihnen.

Den toten Kämpfern des 9. Rovemble

Gedenkwort von Rudolf hef.

"Am November, vor 3chn Iahren, forderte das Schi fal den Opfersod deutscher Kameraden. Niemand ahnse damats, daß ihr Tod der nationalish Stunde ihres Sterbens zutleist der Beginn des Wert, aus dem fast zehn Iahre später das neue Reich ist.

uno riging erigeint.

Den Beweis der furchsbaren Ernsthaftigseit seines bemaligen Einsabes aber erbrachten die Toten vor der Zeherrnhalte. "Sie haben doch gesiegt", weil ihr Klut Bertuch der Erhebung zum Ereignis historischen Ausmass werden ließ, das Lodos füller den Glauben der Gesolgsdei an sein dis zum sehen Ensschaft reisendes Führertum is schoen Lodos führertum is schoen ließ.

Wir senken die Fahnen vor den Tosen des 9. November, denen wir danken, daß die Bewegung durchsiell is zum Siege, und alle Tose, die ihnen solgten, nicht vergebild sieden.

Mus Toten wird neues Ceben.

Aus unseren Toten ward das neue Leben unseres belees, seien wir ihrer würdig, auf daß auch das Leben unseres Volkes ihrer würdig ist!"

Gonnabend, den 11. November 1933, abends 8 Uhr fpricht im Being'schen Gagle

Hilmar

Führer der Deutschen Arbeitsfront für den Gau Kurheffen über das Thema:

Warum steht der deutsche Arbeiter geschlossen hinter Adolf

Bolksgenoffen, bekennt Euch offen und erscheint in Maffen zur gewaltigften Rundgebung, die Spangenberg je gefehen

Saalöffnung 7 Uhr, Konzert ber NS.-Rapelle Bur Dedung ber Untoften 10 Pfg. Gintvitt

NGDAP., Orisgruppe Spangenberg

"Rosenthal" Porzellan

Tafel-.. Kaffeeservice

in geschmackvollen Mustern Formen und am Lager

Ich bitte um unverbindlichen Besuch

KarlBender.

Klipp's Kaffee

H. Mohr.

Edeles

Bleikristall

in großer Auswahl zeitgemäße Schliffe empfiehlt

Karl Bender.

Tonfilm:Theater Spanaenbera

Sonnabend u. Sonntag abd. pünktlich 8,30 Uhr



Trude Hesterberg, Paul Hörbiger Regie: Paul Martin

Außerdem:

"Keilerei und Wissenschaft".

Ufa-Wochenschau

Ia. Kieler Bücklinge Ia. Kieler Rollmops Karl Bender.

Reidjstagswahl und Polksabstimmung.

Am Sonntag, ben 12. November 1933 findet die Bolksabstimmung, über den Aufruf der Reichsregierung abas deutsche Bolk und gleichzeitig die Reuwahl des Reichtages statt. Die Stadt Spangenberg bildet zwei Prumungs und Wahlbezirke. Die Abstimmung und Wafindet gleichzeitig für die Stimms bezw. Wahlberechtigen der Stadt mit Anfangsbuchkaben

M-Q im Sigungszimmer bes Ralhaufes

M-3 im Saale bes Bafthaufes 3. Golbnen Louen in der Zeit von 9-18 Uhr ftatt.

Abstimmungs und mablberechtigt find alle Deutsche am 12. November 1933 20 Jahre alt und in der Bahlliste eingetragen sind ober einen Stimmscheln besten. Die Stimmzettel werben im Abstimmungslokal bereit ge halten und sind amtlich hergestellt. Bei ber Abstimmung bie Stimmattel Weiter bei Bei merhen bie Stimmattel Weiter Bei der Abstimmung bie Stimmattel Weiter Bei der Bei mit bie Wagnanie eingetetagen im Abstimmungstotal bereit wale die Stimmzettel werben im Abstimmungstotal bereit werben die Stimmzettel für die Reichstagswahl und di Wolfsahrimmung in nur einem Umschaze abgegeben. Die Kimmen Papier gedruckt und werden den Abahberechtigt im Bahltofal ausgegehändigt. Die Stimmadsade erligt im Behltofal ausgeghändigt. Die Stimmadsade erligt in der Weise, daß derzienige, der die zur Abstimmung die im Verschlofal ausgeghändigt. Die Stimmadsade erligt in der Weise, daß derzienige, der die zur Abstimmung die im Verschlofal ausgegehändigt. Die Stimmadsade erligt in der Weise, daß derzienige, der die vorgebenkliche der Stimmerechtigte, der sie verneinen will, unter dem vorgedruckten Word-"Ja", der Stimmterechtigte, der sie vorgebenklichen Weisere gleinen Weisen fünd bei die Verschlicht der eines Verschlicht der eines Verschlicht der eine Absten Verschlicht der eine her keine Absten Verschlicht der eine her beiten Kierere dezw. den Kreis durchstreicht der anstreicht, do ist der Einmmzettel giltig. Stimmzelle der anstreicht, so ist der Einmmenten nicht einwandret wetennen lassen, sind ungültig. — Zur schoollere umb für werbeibig boer anftreigt, fo ift ver Stimmgettet gittig.
bie den Willen des Abstimmenden nicht einwandfrei fennen lassen, find ungstitig. — Zur schnelleren und für bungslosen Abwickelung des Wahlgeschäftes ift es unbedige ersorbertich, daß die, den Stimmberechtigten zugestellte Politikation und der Bachten erforbert word und der Bachten erforbert wo erforberlich, daß die, ben Stimmberechtigten jugene erforberlich, daß die, ben Stimmberechtigten jugene Bahlausweife bem Bahlvorftand unaufgeforbert vorgeles

Spangenberg, ben 7. November 1933.

Der I. Bürgermeifter.